



Anhang.

Kurze Geschichte der Wartburg und der Stadt Eisenach.



Die Erbauung der Wartburg durch Ludwig den Springer oder den Salier, wie sie uns in der ersten der vorstehenden 50 Wartburgjagen erzählt wird, fiel in die Blütezeit des deutschen Rittertums. Daß sich Graf Ludwig mit der Erbauung dieses stolzauftragenden Bergschlosses in der Geschichte Thüringens und Deutschlands für immer einen ehrenvollen Namen erworben, das erkennen und bekennen alljährlich die vielen Tausende, welche die ehrwürdige Wartburg besuchen, mit dankbarem Herzen. Giebt es doch im weiten deutschen Vaterlande kaum noch eine zweite Burg, an welche sich so viele geschichtliche Erinnerungen und liebliche Sagen knüpfen, und hat doch kaum eine andere Bergfeste eine so reizende und gebirgsromantische Lage wie die Wartburg!

Die felsige Bergkuppe, welche dieses Juwel trägt, ist nur ungefähr 160 Meter lang und 60 Meter breit und hat ihre Richtung von Norden nach Süden. An der Nordseite teilt sie sich in zwei schmale, etwas niedrigere Rücken, welche früher auch befestigt waren. Auf dem nordwestlichen Vorsprung steht jetzt das Gasthaus; der östliche, die Bastei oder Schanze genannt, zeigt noch einige Spuren der ehemaligen Befestigung, und an ihm zieht sich der letzte Teil der Fahrstraße, der steile Steinweg, bis zur Zugbrücke hinauf. 6 Kanonen und 7 Wallbüchsen stehen jetzt auf der Schanze. „Wart Berg, du sollst mir eine Burg werden!“ rief voll Freude Graf Ludwig, als er, von seiner Schauenburg bei Friedrichroda kommend, auf einer Jagd zum erstenmal diese Felsenkuppe erstiegen hatte, die sich bei 394 Meter Meereshöhe ungefähr 174 Meter hoch über die Sohle des Hörjelthales erhebt. Wie er sich energisch und durch eine List dem Einspruche der Herren von Frankenstein gegenüber, welche den nahen Metilstein bewohnen, in den Besitz des Berges setzte, das erzählt uns ausführlich die erste Sage dieser Sammlung. Den besten Platz auf dem höchsten Teile der Bergkuppe, den Oststrand, bestimmte Ludwig zur Errichtung des Landgrafenhauses, das auch Palas (von Palatium), „das hohe Haus“ oder „Muschhaus“ genannt wurde. Zu den Grundmauern desselben wurden Steine aus der nächsten Umgebung, aus dem „Rotliegenden“,